

Im Leben unserer Partei ist das Parteiaktiv nicht mehr wegzudenken, denn es hat seine Kraft als Kampfinstrument einer Parteileitung vielfach bewiesen.

Es sei hierbei an den heldenhaften Kampf im Braunkohlentagebau um die Sicherung der Planerfüllung und damit der Energieversorgung erinnert, wo besonders mit Hilfe der Genossen des Parteiaktivs eine hervorragende Arbeit geleistet wurde und die Parteiaktivisten selbst das beste Beispiel beim Bezwingen des Frostes gaben. Oder erinnern wir uns daran, wie die Genossen aus den Leuna-Werken „Walter Ulbricht“ mit Hilfe des Parteiaktivs eine gute Verbindung mit der breiten Masse der Belegschaft herstellen. Viele ähnliche Beispiele können noch angeführt werden.

Es gibt sicherlich keine Kreisleitung mehr, die nicht mit einem Parteiaktiv arbeitet. Die Genossen der Kreisleitung Gräfenhainichen erklärten zum Beispiel, daß sie sich gar nicht mehr vorstellen können, wie man ohne ein Parteiaktiv arbeiten kann. Die Arbeit, die die Genossen der Kreisleitung Gräfenhainichen mit dem Parteiaktiv leisten, ist sehr erfolgreich. Über einige Methoden ihrer Arbeit, vor allem über das Verhältnis der gewählten Kreisleitung zum Parteiaktiv, soll hier berichtet werden.

Kurz nach dem 17. Plenum des Zentralkomitees führten die Genossen eine Kreisleitungssitzung durch, in der sie über die Reden und den Beschluß sehr gründlich beraten haben. Die Kreisleitung kam zu guten Schlußfolgerungen für ihre eigene Arbeit und konnte mit genau festgelegten Aufgaben an die Frühjahrsbestellung herangehen.

Nach der Kreisleitungssitzung wurde dann auf der Grundlage der Aufgaben eine Parteiaktivtagung durchgeführt. Auf der Aktivtagung berieten die Genossen ebenfalls gründlich und faßten Beschlüsse zur Durchführung dieser Maßnahmen. Es sind dort sehr differenzierte Beschlüsse gefaßt worden. So liegt zum Beispiel der Schwerpunkt der Auswertung des 17. Plenums durch die Angehörigen des Parteiaktivs, die aus Industriebetrieben kommen, in der Realisierung der Forderung „Industriearbeiter aufs Land“, Abschluß von Patenschaftsverträgen zwischen Betrieben und LPG usw.

Ähnlich wie bei der Auswertung des 17. Plenums wird es im Kreis Gräfenhainichen mit anderen Beschlüssen oder Aufgaben, die das Zentralkomitee stellt, gemacht.

Es ergaben sich jetzt zwei Fragen. Erstens: In welchem Verhältnis stehen in der praktischen Arbeit die Kreisleitungsmitglieder zu den Parteiaktivisten? Zweitens: Wie erfolgt die Kontrolle der Beschlüsse durch das Sekretariat der Kreisleitung?

Guten politischen Erfolg hat die Kreisleitung Gräfenhainichen zum Beispiel in Wörlitz. Die Kreisstadt ist von Wörlitz aus mit den üblichen Verkehrsmitteln nur äußerst schwierig zu erreichen. Deshalb sind die Genossen in Wörlitz, die der Kreisleitung gegenüber für ihre politische Tätigkeit verantwortlich sind, sehr auf sich selbst angewiesen.

Für die parteipolitische Arbeit in der Stadt Wörlitz, d. h. dafür, daß die Beschlüsse der Kreisleitung durchgeführt werden, ist ein Kreisleitungsmitglied, Genosse Kurt G r ä f, verantwortlich gemacht worden. Ihm stehen drei Parteiaktivisten, die Genossen Kober, Boas und die Genossin Hille, zur Seite. Alle drei Genossen arbeiten unter Leitung des Kreisleitungsmitglieds.

In Wörlitz gibt es acht Grundorganisationen der Partei, die von den vier genannten Genossen systematisch betreut werden. Das Kreisleitungsmitglied und die drei Parteiaktivisten haben sich für Wörlitz aus diesen Grundorganisationen ebenfalls ein Aktiv geschaffen, in dem sie die besten, erfahrensten Genossen des Ortes vereinigt haben. Es gab dort unter Leitung dieser Genossen harte Auseinandersetzungen im Kampf gegen den Sozialdemokratismus, dessen Träger zum Teil solche Bürger waren, die früher Mitglied der SPD und nach Gründung der SED nicht mehr Mitglieder der Partei sind. Einige Mitglieder unserer Partei vertraten sogar eine parteifeindliche Politik, die das Ziel haben sollte, die Einheit und Reinheit der Partei zu stören und damit die Schlagkraft der Partei zu mindern.

Der von einem Kreisleitungsmitglied und den Genossen des Parteiaktivs geführte Kampf gegen parteifeindliche Auffassungen hatte großen Erfolg und brachte für die gesamte Parteiorganisation des Ortes eine entscheidende Veränderung ihrer Arbeit, wodurch der politische Einfluß der Partei in Wörlitz wesentlich verstärkt wurde.

*Die Rolle des Parteiaktivs als Schule der Erziehung des Kerns der Partei muß gehoben werden. Mit Hilfe des Parteiaktivs wird es gelingen, die Aufgaben rascher und besser zu lösen und die ganze Masse der Parteimitglieder und Kandidaten zu aktivieren und zu festigen und noch enger mit der Partei zu verbinden. Das verlangt, das Niveau der Parteiaktivtagungen weiter zu heben, jedes Mitglied des Parteiaktivs durch Parteiaufträge an die Lösung der Aufgaben zu binden und die Zusammensetzung des Parteiaktivs rasch entsprechend den Beschlüssen des ZK zu verbessern.*

*Aus der Rede des Genossen Stürdewan auf dem IV. Parteitag*